

Gegen Ungerechtigkeiten aller Art

Zehn Fragen an Constanze Truschzinski, SIP-Spitzenkandidatin zur Pöbnecker Stadtratswahl

1. Zwanzig Jahre Gesellschaftsumbruchs sind eine lange von Hoffnungen, Erwartungen und real existierenden Veränderungen geprägte Zeit. Ich würde mir wünschen, dass Menschen den Mut finden, für ihre persönlichen Ansichten, ihre Interessen auf bezahlbare Arbeit, mehr Freizeit oder die Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen zu kämpfen, gegen Ungerechtigkeiten aller Art Worte und Taten finden, nicht wegschauen, wenn etwas stört, nicht hinnehmen, wenn Ausgrenzung geschieht, sondern handeln und verändern. Damit möglichst viele Menschen selbstbestimmt ihre Interessen unabhängig vom sozialen Status, ihrer wirtschaftlichen Lage oder einer Partei- oder Vereinszugehörigkeit in Pöbneck vertreten werden können, hat sich die Soziale Initiative Pöbneck, kurz SIP, gegründet.

2. Altstadtanierung und Innenstadtlebung heißt, Menschen in die Innenstadt zu bringen. Dies wird nur mit modernen, energieeffizienten, finanzierbaren Wohnungen und Gewerbeflächen möglich sein. Dazu wird die SIP, ähnlich wie in anderen Städten, für eine Schaffung altstadtaufwertender Fonds werben.

3. Die SIP will die Verwaltung der Stadt Pöbneck als eines der stabilsten und verlässlichsten Wirtschaftsunternehmen in der Umgebung im Rahmen der Haushaltsdiskussion zu einem modernen arbeitnehmerfreundlichen Unternehmen weiterentwickeln. Für uns bedeutet dies die Umwandlung der städtisch betreuten Ein-Euro-Jobs in sozialversicherungs- und steuerpflichtige Arbeitsplätze. Ziel ist, jedem städtischen Arbeitnehmer eine alimenterungsfreie Arbeit zu ermöglichen.

4. Die SIP wird zielorientiert alle Anstrengungen unterstützen, die eine Ortsumgebung von Pöbneck zur Entlastung der Anwohner der B 281 vor allem im Bereich Öpitz und in der Innenstadt möglich macht. Wir setzen dabei auf die

1. Wie bewerten Sie die Zeit seit der friedlichen Revolution in der DDR und der Wiedervereinigung?

2. Wie lautet Ihre Strategie zur weiteren Altstadtanierung?

3. Wie lautet Ihre Strategie zur weiteren Stärkung des Wirtschaftsstandortes Pöbneck?

4. Was werden Sie konkret unternehmen, um die Frage einer Ortsumgebung schneller im Sinne einer möglichst großen Anzahl von Bürgern zu lösen?

5. Pöbneck fällt zunehmend durch Kulturveranstaltungen positiv auf. Nennen Sie konkret, wie Sie diesen Trend unterstützen werden!

6. Welche konkrete Verbesse-

me an der Kultur-, Sport-, Umwelt- und sonstiger demokratischer Vereinsarbeit. Kulturarbeit zu unterstützen, heißt auch die Erreichbarkeit zu fördern, zum Beispiel mit einem Radweg von der Innenstadt bis zum Bad am Wald.

7. Was werden Sie konkret zur Lösung des Schützenhaus-Problems unternehmen?

8. Welche Initiative im Sinne einer Gemeindegebietsreform zur Vergrößerung Pöbnecks werden Sie ergreifen?

9. Sie haben sich in den vergangenen Jahren als Stadträtin der Linken gewissermaßen als „Genossin Njet“ profiliert.

Warum glauben Sie, gegen Projekte Widerstand leisten zu müssen, mit denen Verbesserungen in Pöbneck erreicht werden können?

10. Zusammengefasst in einem Satz: Warum sollte man Sie am 7. Juni wählen?

6. Die SIP wird sich dafür einsetzen, dass in Pöbneck eine andere Anerkennungskultur für die verschiedenen Lebensleistungen aller Menschen möglich wird. Pöbnecker bringen sich in vielen Vereinen, bei zwischenmenschlicher Stärkung von ihren Mitmenschen, in vielfältigsten sozialen, kulturellen oder familiären Bereichen ein. Diese gesellschaftlich notwendigen Aufgaben zu respektieren ist wichtig für eine sich weiterentwickelnde, humanistische Gesellschaft.

7. Die SIP wird sich im Kampf gegen Rechtsextremismus an allen demokratischen, vielfältigen Aktionen beteiligen, die Aufklärungsarbeit des Aktionsbündnisses Courage unterstützen. Wir wollen eine politische Kultur entwickeln, die jegliche Etablierung von rechtsextremistischem Ungeist verhindert. Unsere aktive und kreative Mitarbeit bei der Unmöglichkeit des geplanten „Festes der Völker“ ist selbstverständlich.

8. Eine Gemeindegebietsreform muss mit einer funktionalen Gebietsreform einhergehen und die kommunale Selbstverwaltung unterstützen. Die Verwaltung muss effizienter die Aufgaben der Kommunen im Sinne des Bürgers wahrnehmen. Dabei gilt grundsätzlich, dass die Ziele einer Gemeindeführung öffentlich diskutiert werden müssen und nur mit einer Zustimmung der Einwohnerinnen und Einwohner von Pöbneck und der jeweiligen Gemeinde umgesetzt werden können.

9. Die SIP wird im Stadtrat alle sinnvollen Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Menschen in Pöbneck unterstützen. Dabei sind uns öffentliche und demokratische Mitbestimmungs- und Entscheidungsprozesse wichtig. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Blick auf unmittelbare Interessen und Bedürfnisse unserer Einwohnerinnen und Einwohner und die Nachhaltigkeit der angegangenen Projekte.

10. Die SIP ist eine neue parteiunabhängige Wählergruppe mit sozialer Verantwortung, zivilgesellschaftlichem Engagement und einem am Bürgerwillen orientierten Blick für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Es fragt: Marius Koity



Transparenz bei der Planung und der Vernunft aller, so dass möglichst schonende Varianten für Mensch, Tier und Umwelt gefunden werden.

5. Kultur ist alles, was der Mensch selbst gestaltet hat. So ist es für die SIP selbstverständlich, alle soziokulturellen, Sport- oder Kunstvereine in ihren Aktivitäten und die Mensch-, Jugend- oder Familienförderung zu unterstützen. Eines der wichtigsten Formen von Unterstützung ist Beachtung, Respekt und Anteilnah-